

Presseinformation

Kinder und Jugendliche im digitalen Zahlungsalltag begleiten

Frankfurt, 26. November 2025 – Mit dem ersten Konto beginnt die finanzielle Selbstständigkeit und gleichzeitig gibt es neue Herausforderungen wie unsichere Online-Shops, leichtfertiges Teilen von Daten oder spontane Käufe. Deshalb sollten Eltern frühzeitig mit ihrem Nachwuchs über typische Gefahren im Zahlungsalltag sprechen und klare Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit Bargeld, Karte und Smartphone vereinbaren.

Sensible Daten immer geheim halten

Vertrauliche Informationen wie die PIN niemals speichern oder weitergeben. Banken, Sparkassen und seriöse Institutionen fordern diese Daten grundsätzlich nicht an, weder per Telefon, E-Mail, SMS oder Chat. Solche Anfragen sind immer Betrugsversuche. Beim mobilen Bezahlen gilt: Geräte sperren, biometrische Verfahren wie Fingerabdruck oder Gesichtserkennung nutzen und Push-Nachrichten in der Banking-App aktivieren, um Ausgaben im Blick zu haben.

Sicher online einkaufen

Auch wenn Minderjährige nur eingeschränkt selbst online bezahlen können, sollten sie schon früh lernen, woran man seriöse Online-Shops erkennt: vollständiges Impressum, „https“-Verbindung, etablierte Bezahlverfahren, realistische Preise, klare Rückgaberechte. So lassen sich Fake-Shops und Abofallen vermeiden. Außerdem können Eltern in Banking- oder Wallet-Apps Ausgabenlimits und Freigaben für bestimmte Zahlungen festlegen.

Vorsicht bei In-App-Käufen

Neue Apps vor der Installation am besten gemeinsam prüfen, besonders wenn In-App-Käufe möglich sind, etwa für zusätzliche Funktionen oder Inhalte mobiler Spiele. Diese Käufe lassen sich per Elternfreigabe absichern; eine Drittanbietersperre im Mobilfunkvertrag schützt zusätzlich vor unerwarteten Kosten.

Karte oder Smartphone weg? Jetzt zählt jede Minute

Geht eine Karte – ob physisch oder digital – verloren oder tauchen verdächtige Abbuchungen auf, hilft der Sperr-Notruf 116 116* sofort. Eine schnelle Sperre kann finanziellen Schaden verhindern. Unberechtigte Umsätze sollten umgehend dem Kreditinstitut gemeldet werden.

* Der Service des Sperr-Notrufs ist kostenlos. Auch der Anruf bei der 116 116 aus dem deutschen Festnetz ist gebührenfrei. Aus dem Mobilnetz und aus dem Ausland (+49 116 116) können Gebühren anfallen. Sollte der Sperr-Notruf in seltenen Fällen nicht erreichbar sein, gibt es alternativ die Rufnummer +49 (0) 30 40504050.

Tipps zum richtigen Umgang mit Karte und PIN hat die EURO Kartensysteme GmbH in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kreditwirtschaft im Internetportal www.kartensicherheit.de zusammengestellt. Hier finden Verbraucherinnen und Verbraucher viele interessante Informationen zu bargeldlosen Zahlungsmitteln und einen SOS-Infopass mit den wichtigsten Sperrnummern für den Notfall als Download.

EURO Kartensysteme GmbH

Sandra Königstein
Teamleiterin Aufklärung & Prävention
Sicherheitsmanagement
Tel.: +49 (0)69 / 97945-4552
sandra.koenigstein@eurokartensysteme.de

Schwarz & Sprenger - Agentur für Öffentlichkeitsarbeit GmbH

Anja Schneider
Geschäftsführerin
Tel.: +49 (0)89 / 21537887-1
anja.schneider@schwarz-sprenger.de